



Verwaist sind Restaurant und Gastgarten auf dem Leopoldsburg. Die Verwirklichung eines Hotelprojekts könnte zum Zankapfel werden

Leopoldsburg

Burg-Hotel droht zu scheitern

Nicht am seidenen Faden, sondern an 300 Meter Kanal hängt die Zukunft des Hotelprojekts auf dem Leopoldsburg.

VON GERHARD KRAUSE

Das die Wintersperre des Restaurants am Leopoldsburg länger dauern könnte, vermuten Spaziergänger, seit sich der Burgeingang fest verschlossen präsentiert und eine Bautafel bevorstehende Renovierungsarbeiten signalisiert. KURIER-Leser wissen seit Mittwoch mehr: Dass eine internationale Investorengruppe Pläne für ein neues Hotelprojekt wälzt und große Teile des Hauses für längere Zeit geschlossen bleiben.

„Eine kleinere Gastronomie zur Versorgung der Be-

sucher wird jedenfalls ab Ostern geboten“, beruhigt man im Stift Klosterneuburg, wo in den vergangenen Tagen die Verhandlungen über eine „längerfristige Verpachtung“ mit dem Architekturbüro Serda gelaufen sind.

Serda soll neben den Investoren auch den Gastronomiebetreiber besorgen. Dass das Hotelprojekt noch auf tönernen Beinen steht, musste man aber schon am Mitt-

woch erkennen: Sowohl Bau- als auch Betriebsgenehmigung für ein Hotel setzen einen Kanalanschluss voraus. Und den gibt es nicht. Dass private Betreiber den Kanalbau selbst finanzieren, das glaubt man nicht.

VP-Bezirksvorsteher Adolf Tiller hält dies für Unsinn: „Die Stadt hat mit unseren Kanälen bei Cross-boarder-Geschäften mit den USA Millionen verdient. Das Geld

sollte in Kanäle investiert werden. Wo ist es denn?“

Die Stadt bleibt dabei: Für ein Privatprojekt will man keine öffentlichen Mittel ausgeben. Immerhin müsste man für etwa 300 m Kanal sorgen. Ein vergleichbares Projekt in Sievering habe 600.000 € verschlungen.

Vorfinanzierung Der Bezirk aber will nicht aufgeben und notfalls mit Vorfinanzierung aus dem Bezirksbudget den Klosterneuburger Eigentümern (oder Hotelbetreibern) unter die Arme greifen: „Da geht es nicht nur um einen Privatbetrieb. Betroffen wäre ja auch das Kinder-Behindertenheim Dr. Kühne und 26 Wohnbauten am Waldbachsteig.“

Detail: Der Pachtvertrag am Leopoldsburg mit Vorgänger Werner Schmalvogel war im Vorjahr am notwendigen Kanalbau gescheitert.



Adolf Tiller: Der Döblinger Bezirksvorsteher wäre bereit, den Kanal vorzufinanzieren

INTERNET
www.burg-leopoldsburg.at